

Deutungsansätze und liefert neue Interpretationen. Der Mitte des 16. Jh. umgestaltete und mit einer Figur Karls des Großen erweiterte, seitdem auch wohl im städtischen Besitz befindliche und in den Ratsschatz übergegangene Kaiserpokal hat in der Vergangenheit eine Vielzahl unterschiedlichster Lesarten erfahren. N. kann den Pokal mit dem Osnabrücker Dominikanerkloster und der um 1300 populären Predigtliteratur des Jacobus de Cessolis in Verbindung bringen. Das Ensemble aus einem Schachbrett, einer Figur und Drachenwesen bediente mit seiner Bildsprache in der Entstehungszeit zeitgenössische theologische Gedanken, deren Sinn bis zum 16. Jh. und der ersten schriftlichen Beschreibung des Pokals weitgehend in Vergessenheit geraten war. Die Figur auf dem Schachbrett ist nicht mit der Gemahlin Karls des Großen gleichzusetzen, sondern dürfte eher König David, Christus oder der tyrannische König Evilmerodach von Babylon sein. Eine eindeutige Zuordnung ist jedoch aufgrund des Fehlens von klaren ikonographischen Hinweisen kaum möglich.

Martin Schürer

Lothar SCHULTES, Die „Ritter“ von St. Florian – Versuch einer Neubewertung, Jb. der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich 168 (2023) S. 67–114, berührt in einer stilistischen Untersuchung zweier monumentaler Holzstatuen des Titelheiligen aus dem früheren 14. Jh. im oberösterreichischen Chorherrenstift auch die Frage der Kunstvermittlung über dynastische Kontakte, hier mit Böhmen und Frankreich.

Herwig Weigl

Georgio VESPIGNANI, Un ritratto „in diretta“ di Sigismondo Pandolfo Malatesti a Firenze nel 1459: in primo piano nel *Corteo dei Magi* di Benozzo Gozzoli nella Cappella di Palazzo Medici, Studi romagnoli 73 (2022) S. 949–962, liefert eine Neuinterpretation des *Corteo dei Magi* von Benozzo Gozzoli vor dem Hintergrund der aktuellen Florentiner Politik der späten 50er Jahre des 15. Jh. In der Selbstdarstellung der Medici spielte Sigismondo Pandolfo Malatesta eine wichtige Rolle als Verbündeter und langjähriger *condottiere*.

Thomas Hofmann

-----

Hartmut KÜHNE / Christian POPP (Hg.), Pilgern zu Wasser und zu Lande (Jakobus-Studien 24) Tübingen 2022, Narr Francke Attempto, 502 S., Abb., Karten, Pläne, ISBN 978-3-8233-8541-7, EUR 58. – Die Herausforderungen von Pilgerfahrten in vormoderner Zeit, „die sich aus den geographischen Gegebenheiten und der physischen Begrenztheit des Menschen ergaben“ (Einleitung der Hg., S. 7), sind Gegenstand der facettenreichen Beiträge dieses Bandes. Er bündelt die Ergebnisse zweier Tagungen der Deutschen Sankt-Jakobus-Gesellschaft, die 2019 in Erfurt und 2020 in Stade stattfanden. Schwerpunkte bildeten hier die Verkehrsinfrastruktur, Wege, insbesondere Brücken, sowie Wasserstraßen, und dort verschiedene Aspekte der Schiffspilgerfahrten. Aus der Themensetzung der Tagungen resultiert im Wesentlichen